

# **Digitale Toolboxen als Governance-Ansatz zur Unterstützung von Städten und Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung – Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel der Urban Governance Toolbox**

Zoe Back, Jörg Knieling, Nancy Kretschmann  
Fraunhofer IAO, Stuttgart

Die Steuerung einer klimaresilienten städtischen oder kommunalen Entwicklung erfolgt unter den besonderen Anforderungen der Climate Change Governance: Handeln trotz Unsicherheit, aber dennoch mit langfristiger Perspektive. Hinzu kommt, dass der Klimawandel ein intermediäres Handlungsfeld ist, woraus ein erhöhter Koordinationsbedarf im bestehenden Mehrebenensystem resultiert, und gegenseitige Abhängigkeiten horizontaler und vertikaler Art bestehen (Measham et al. 2011). Bei Betrachtung der gegenwärtigen deutschen Verwaltungsstrukturen hemmt insbesondere das seit den 50er Jahren tradierte Denken und Handeln in Ressortstrukturen, denn es bedingt langwierige Entscheidungs- und Planungsprozesse, was eine für die Klimathemen so dringend notwendige integrierte Bearbeitung erschwert. Das ressortspezifische – teils implizit, teils explizit verfügbare – Know-How muss verstärkt sicht- und nutzbar gemacht werden, um ein integriertes und effektives Handeln über Ressortgrenzen hinweg zu ermöglichen. Hier geht es also zum einen um die inhaltliche Verschneidung von Wissen und zum anderen um das Aufbrechen von traditionellen Arbeitsstrukturen (Moloney und McClaren 2018 & Hasse und Willen 2019). Folglich fehlt es an Erfahrungen mit der Etablierung notwendiger siloübergreifender Governance-Strukturen. Es kommt in vielen Städten eine zu geringe personelle Ausstattung im Allgemeinen und für Klimaschutz und -anpassung im Speziellen sowie die für die Umsetzung der Maßnahmen schwierige kommunale Haushaltslage hinzu (Schüle et al. 2016).

Städte und Kommunen stehen hier vor zwei Herausforderungen, zum einen die für ihre Bedarfe passenden Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung aus dem kontinuierlich wachsenden Wissenspool herauszufiltern und sie für sich nutzbar zu machen. Zum anderen die hierfür passenden Steuerungsinstrumente auszuwählen, um Umsetzungsprozesse entsprechend der Anforderungen einer Climate Change Governance zu gestalten. Steuerungsansätze im Sinne einer Climate Change Governance subsumieren sowohl direkte und damit formelle Steuerungsinstrumente wie gesetzlich geregelte Verfahren, als auch die Nutzung indirekter Steuerungsmechanismen wie informelle Abstimmungsinstrumente oder Formate der Zusammenarbeit (Engels et al. 2018). Digitale Lösungsansätze und Hilfestellungen nehmen zur Unterstützung der Arbeit von Städten und Kommunen eine zunehmende Bedeutung ein (WBGU 2019). In den letzten Jahren wurden mehr und mehr digitale Angebote in Form von Datenbanken oder Toolboxen entwickelt. Vom Bund betriebene Onlineplattformen wie das Deutsche Klimavorsorgeportal, der Klimalotse oder die Tatenbank bündeln bestehendes Wissen für Kommunen. An was es den vielfältigen (digitalen) Informationsangeboten aber vor allem mangelt, sind Hilfestellung und Hinweise darauf, wie die verschiedenen Maßnahmen im konkreten städtischen Kontext mittels des Einsatzes von Steuerungsinstrumenten erfolgreich umgesetzt werden können (Hasse und Willen 2019).

Vor dem skizzierten Hintergrund bilden städtische Entscheidungs- und HandlungsträgerInnen sowie Verfahren und Instrumente der kommunalen Planung zur Steuerung der erfolgreichen Herstellung von Klimaresilienz in Städten den Forschungsgegenstand des Projektes SMARTilience. Ziel ist die Entwicklung und Verstetigung einer Urban Governance Toolbox zur Unterstützung der städtischen Entscheidungs- und HandlungsträgerInnen in ihrer Arbeit.

Basierend auf dem Diskutierten, fokussiert dieser Beitrag die Beantwortung der folgenden Fragestellung: Welche Möglichkeiten und Grenzen hat der Einsatz digitaler Toolboxes wie die Urban Governance Toolbox zur Umsetzungssteuerung von Klimaschutz und -anpassung in Städten und Kommunen? Der Beitrag gibt zunächst einen Überblick über die Herausforderungen, denen Städte und Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung begegnen. Daran anknüpfend werden digitale Toolboxes als informeller Governance-Ansatz in den wissenschaftlichen Diskurs eingeordnet sowie die in SMARTilience entwickelte Urban Governance Toolbox vorgestellt. So werden die Funktionsweisen des Produktes, aber vor allem der partizipative und interdisziplinäre Erstellungs- und Erprobungsprozess, der Aufschluss darüber gab, inwiefern derartige Instrumente die Arbeit von Städten und Kommunen unterstützen können. Einblicke in die Arbeit der Städte Halle (Saale) und Mannheim mit Inhalten der Urban Governance Toolbox ermöglicht die Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen des Governance-Ansatzes Toolbox in der Praxis.

## Literatur:

Engels, Anita; Wickel, Martin; Knieling, Jörg; Kretschmann, Nancy; Walz, Kerstin (2018): Lokale Klima-Governance im Mehrebenensystem: formale und informelle Regelungsformen. In: H. von Storch, I. Meinke und M. Claußen (Hg.): Hamburger Klimabericht. Wissen über Klima, Klimawandel und Auswirkungen in Hamburg und Norddeutschland.

Measham, Thomas G.; Preston, Benjamin L.; Smith, Timothy F.; Brooke, Cassandra; Gorddard, Russell; Withycombe, Geoff; Morrison, Craig (2011): Adapting to climate change through local municipal planning: barriers and challenges. In: Mitig Adapt Strateg Glob Change 16 (8), S. 889–909. DOI: 10.1007/s11027-011-9301-2.

Moloney, Susie; McClaren, Heather (2018): Designing a 'Fit-for-Purpose' Approach to Tracking Progress on Climate Change Adaptation and Resilience: Learning from Local Governments in Australia. In: Ayyoob Sharifi und Yoshiki Yamagata (Hg.): Resilience-Oriented Urban Planning: Springer, Cham, S. 67– 90. Online verfügbar unter [https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-75798-8\\_4](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-75798-8_4).

Schüle, Ralf; Fekkak, Miriam; Lucas, Rainer; Winterfeld, Uta von (2016): Kommunen befähigen, die Herausforderungen der Anpassung an den Klimawandel systematisch anzugehen (KoBe). Hg. v. Umweltbundesamt. Dessau-Roßlau (Climate Change, 02/2016).

Hasse, Jens; Willen, Luise; difu (2019): Wirkung der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) für die Kommunen. Teilbericht. Hg. v. Umweltbundesamt. Dessau-Roßlau (Climate Change, 01/2019).

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (2019): Unsere gemeinsame digitale Zukunft. Berlin.